

Wohnung für Behinderte

An der Schulstrasse entsteht ein Mehrfamilienhaus mit einer Wohnung für sechs Behinderte, vier Alterswohnungen und einer Attikawohnung.

Melanie Bär

Diese Woche hat der Spatenstich der entstehenden Liegenschaft «Bifang» an der Schulstrasse in Wettingen stattgefunden. Bereits nächsten November sollen die Bewohner einziehen können. «Es entstehen vier 2½-Zimmerwohnung, eine Attikawohnung sowie eine Wohnung für Behinderte», erklärt Sebastian Spörri, Präsident der Gemeinnützigen Gesellschaft Wettingen (GGW).

Diese Gesellschaft hat das 1210 m² grosse Landstück von der Kappelerstiftung erworben. Verteilt auf die drei Standorte Birkenhof, Sulperg und Bernau bietet die GGW bereits heute gesamthaft 162 Alterswohnungen in Wettingen an. Die Gesellschaft wurde vor 47 Jahren gegründet, mit dem Zweck, auf gemeinnütziger Basis Wohnmöglichkeiten zu errichten und zu betreiben.

«In den Statuten ist jedoch festgelegt, dass wir anstelle von Alterswohnungen auch Wohnungen für Behinderte anbieten können», begründet Spörri, dass man erstmals eine Wohnung speziell für Behinderte baut. Die Wohnung ist so konzipiert, dass man sie durch das Erstellen einer Mittelwand ohne viel Aufwand in zwei 4½-Zimmer-Wohnungen umwandeln könnte. Vorerst ent-

stehen darin jedoch sechs Einzelzimmer, die von Behinderten der Stiftung arbeiten und wohnen für Behinderte (arwo) bewohnt werden. «Es ist die achte Aussenwohngruppe die im Raum Wettingen, Neuenhof und Ennetbaden entsteht», so Alfred Isch, Delegierter des Stiftungsrates und Vorsitzender der arwo-Geschäftsleitung.

Soziale Stiftung setzt sich für Behinderte ein

Ursprünglicher Landbesitzer an der Schulstrasse 3 war die Kappelerstiftung, die das Grundstück mitsamt Einfamilienhaus vom verstorbenen Bezirksarzt Ernst Kappeler geerbt hatte. Die Stiftung bezweckt, Menschen mit Behinderung zu unterstützen, was mit dem Landverkauf an die GGW erfüllt wird. Bevor man das alte Haus abrisst und das Land verkauft, hat man die Liegenschaft vermietet. «Das Haus war jedoch so alt, dass man viel Geld für eine Renovation hätte investieren müssen, weshalb wir es verkaufen wollten», so Stiftungspräsident Hans Huser.

Mit einem Teil der Verkaufseinnahmen wird Behinderten im Bezirk Baden finanziell unter die Arme gegriffen. «Wir unterstützen ausschliesslich Behinderte, die zwischen die sozialen Maschen fallen», erläutert Huser. Ziel der Stiftung ist es, nur so viel Geld auszugeben, wie man einnimmt, sodass die finanzielle Unterstützung für Behinderte auch in zehn Jahren noch möglich ist.

Der verstorbene Arzt hat der Stiftung neben Land und Haus auch eine Literatursammlung von Hermann Hesse überlassen. Diese steht zurzeit in der Kan-



Neubau «Bifang»: Am Spatenstich wies Alfred Isch (l.) die Menschen mit einer Behinderung freudig an, Ballone fliegen zu lassen Foto: meb

tonsschule Baden. Dass sich der beherzte Arzt so stark für das Wohl von Menschen mit einer Behinderung einsetzte, hat einen Grund: «Er selber war kinderlos, hatte aber einen behinderten Neffen», so Hans Huser.

Ein Glück für die sechs Behinderten des arwos, die im

Herbst ihre Koffern packen können. «Wer es sein wird, wissen wir noch nicht. Für Wohnplätze besteht bei uns eine Warteliste mit etwa 20 Personen», weiss der arwo-Heimleiter, Robert Schibler. Zurzeit klärt er ab, welche Personen fürs Einziehen infrage kommen.